

A Sozial- und klimagerechte Politik – gerade in schweren Zeiten!

Antragsteller*in: Tobias Goldschmidt und Aminata Touré (KV Plön / KV Neumünster)

Tagesordnungspunkt: 3. Anträge

Antragstext

1 Bündnis 90/Die Grünen Schleswig-Holstein verurteilen den russischen
2 Angriffskrieg auf die Ukraine scharf. Unsere Solidarität gehört den Opfern des
3 Krieges. Der Krieg verursacht unermessliches Leid und muss dringend beendet
4 werden. Putin darf den Krieg nicht gewinnen. Wir unterstützen den klaren Kurs
5 unserer Bundesaußenministerin.

6 Auch in Schleswig-Holstein sind die Folgen des Krieges unübersehbar. Viele
7 Menschen fliehen aus den Kriegsgebieten und werden bei uns gut aufgenommen. Es
8 braucht deshalb ein gut abgestimmtes Verfahren zwischen Bund, Land und Kommunen,
9 um die Aufnahme und Verteilung zu organisieren. Dank gebührt all denen, die
10 mithelfen ein gutes Ankommen zu ermöglichen. Wir Grüne werden sie auf allen
11 Ebenen unterstützen.

12 Für viele Bürger*innen und Unternehmen stellen die steigenden Energiepreise ein
13 großes Problem dar. Der Krieg in der Ukraine ist auch ein Energiekrieg.
14 Deutschland hat sich den letzten Jahrzehnten abhängig von russischem Erdgas
15 gemacht – und ist damit verwundbar. Wir müssen unsere Energiesouveränität
16 wiedererlangen und unterstützen den Bundeswirtschaftsminister hierbei. Klar ist:
17 Die hohen Preise sind nicht Folge der Energiewende, sondern Folge einer
18 verschleppten Energiewende. Wir werden weiter unseren schleswig-holsteinischen
19 Beitrag leisten, um die Energiewende hinzubekommen.

20 Wir leben in Zeiten multipler Krisen: Der Krieg in Europa, die Klimakrise, das
21 Artensterben und große soziale Unsicherheiten prägen unsere Zeit. Wir Grüne
22 stehen für einen integrativen, lösungsorientierten und optimistischen
23 Politikansatz und spielen die Krisen und ihre Betroffenen nicht gegeneinander
24 aus. Auch wenn wir in diesen Krisentagen schwere Entscheidungen treffen oder
25 mittragen müssen bleiben wir klar im Kurs: Wir wollen die sozial-ökologische
26 Transformation und messen Vorschläge zur Krisenbewältigung daran, ob sie
27 einerseits wirksam und andererseits zukunftsfest sind. Ein (Wieder)einstieg in
28 Atomkraft und Fracking sind dies nicht.

29 Aktuell geht es darum, die Abhängigkeit von russischen Energieimporten radikal
30 zu verringern. Dies wird durch einen Maßnahmenmix aus Energieeffizienz,
31 Erneuerbaren Energien und der Diversifizierung bestehender Lieferbeziehungen
32 geschehen. Für uns Grüne ist entscheidend, dass letztere keine fossilen Lock-In-
33 Effekte verursachen. Neue Energieinfrastrukturen müssen von vornherein für die
34 postfossile Welt vorbereitet sein. Von der Bundesregierung fordern wir, dass
35 Treibhausgasemissionen, die durch die kurzfristige Krisenbewältigung entstehen
36 (beispielsweise Fuel-Switch in Industrie und Kraftwerkspark) durch zusätzliche
37 Klimaschutzmaßnahmen kompensiert werden müssen. Hier liegt ein Tempolimit als
38 besonders offensichtliche, schnell wirkende und kostengünstige Option auf der
39 Hand.

40 Es ist leider nicht auszuschließen, dass es im kommenden Winter zu regionalen
41 oder auch großräumigeren Rationierungen bei der Gasversorgung kommen wird. Jede
42 Kilowattstunde Erdgas, die heute eingespart wird, schützt das Klima auf der

43 einen und die Energiekund*innen auf der anderen Seite vor Versorgungsausfällen.
44 Deshalb appellieren wir an die Schleswig-Holsteine*innen: Spart Energie wo immer
45 es geht! Wir wollen dies durch einen klugen Instrumentenmix aus Kommunikation,
46 Beratung, Förderung, Marktanzreizen und auch Ordnungsrecht erreichen.
47 Beispielsweise muss der Einbau von Gas- und Ölheizungen schnellstmöglich beendet
48 werden und eine Verpflichtung zur Installation von Solaranlagen auf Neubauten
49 sowie nach Eigentumsübergang und grundsätzlichen Sanierungen ist dringend
50 erforderlich.

51 Wir sind die Partei der Energiewende: Sie macht uns unabhängig von fossilen
52 Energieimporten und schützt das Klima. Damit ist sie ein zentraler Baustein zum
53 Erhalt der Biodiversität, zur Armutsvorsorge und auch zur nationalen
54 Souveränität. Wir werden sie weiter beschleunigt und naturverträglich und
55 gerecht umsetzen. Es ist gut, dass der Koalitionsvertrag klare Aussagen zur
56 Ausweisung neuer Windvorrangflächen und zur Photovoltaik enthält. Gerade diese
57 Projekte wollen wir prioritär umsetzen.

58 Wir sind die Partei der sozialen Gerechtigkeit: Deshalb sehen wir, dass gerade
59 Menschen mit niedrigem und mittlerem Einkommen vor großen Herausforderungen
60 stehen. Hohe Energiekosten belasten viele Haushalte und Unternehmen schon heute
61 massiv. Es steht zu befürchten, dass die Kostenspirale ihr Ende längst noch
62 nicht erreicht hat. Für uns ist klar, dass weitere Entlastungspakete des Bundes
63 erforderlich sind, um Menschen in dieser Krisenzeit nicht alleine zu lassen. Wir
64 fordern den Bund auf bei Entlastungspaketen gerade Menschen mit geringen und
65 mittlerem Einkommen im Blick zu haben und vor allem gesellschaftliche Gruppen zu
66 berücksichtigen, die in der Vergangenheit nicht berücksichtigt worden sind:
67 Studierende, Auszubildende, Senior*innen. Ebenso klar ist, dass
68 Entlastungspakete nicht mit der Gießkanne erfolgen können und Effizienzanzreize
69 nicht gefährdet werden dürfen. Auch auf Landesebene stellen wir uns unserer
70 Verantwortung und werden in einer fairen Lastenverteilung auch künftig
71 notwendige Unterstützungsmaßnahmen mit auf den Weg bringen.

72 Wir unterstützen den Bund außerdem bei der Einführung des Bürgergeldes und
73 fordern, dass Schleswig-Holstein dieses Vorhaben im Bundesrat unterstützt.

74 Neben gezielter Unterstützung für diejenigen, die es am nötigsten haben, gilt es
75 das Problem der hohen Preise an der Wurzel zu packen. Eine hohe Nachfrage führt
76 zu hohen Preisen. Energieeffizienz und Energiesparen sind also Preissenker. Auch
77 wer sich selbst die teure Energie noch leisten kann, ist aufgerufen aus
78 Solidarität mit anderen und für die Zukunft unseres Landes ebenfalls sparsam mit
79 Energie umzugehen. Des Weiteren setzen wir uns dafür ein, dass die günstigen
80 Stromgestehungskosten der Erneuerbaren auch bei den Kund*innen ankommen. Das ist
81 aktuell nicht der Fall und muss sich ändern.

82 Eine Verlängerung des falschen und unwirksamen Tankrabattes lehnen wir ab und
83 das Dienstwagenprivileg gehört schnellstmöglich abgeschafft. Freiwerdende Mittel
84 wollen wir zur Entlastung von Pendler*innen nutzen, also für einen besseren ÖPNV
85 und die Einführung eines Klima- und Mobilitätsgeldes.

86 Die Gasumlage zur Vermeidung eines Zusammenbruchs des deutschen
87 Gasversorgungsmarktes war ein bitterer, aber notwendiger Schritt. Dass es
88 Finanzminister Lindner nicht gelungen ist in Brüssel eine
89 Mehrwertsteuerbefreiung für diese Umlage zu erreichen bedauern wir. Wir fordern
90 von der Bundesregierung, dass die Mehreinnahmen komplett zur Entlastung der

91 Energiekund*innen eingesetzt werden. Die Absenkung der Mehrwertsteuer auf Gas
92 kann nur ein übergangsweises Hilfsinstrument sein. Wir brauchen stattdessen ein
93 sozial gerechtes und den Klimaschutz voranbringendes Entlastungspaket, das
94 diejenigen unterstützt, die besonders von hohen Preisen und Inflation belastet
95 sind.

96 Ein solches Entlastungspaket sollte sich zudem aus den Einnahmen einer aus
97 unserer Sicht dringend erforderlichen Übergewinnsteuer finanzieren. Diese soll
98 die Gesellschaft an solchen Unternehmensgewinnen beteiligen, die infolge des
99 Krieges leistungslos erzielt wurden.

100 Die vor uns liegenden Monate werden nicht leicht. Unsere Demokratie hat die
101 Kraft dazu diese gut und solidarisch zu gestalten. Bündnis 90/Die Grünen werden
102 ihren Beitrag dazu leisten.

Begründung

Gemeinsamer Antrag von Aminata Touré (KV Neumünster) und Tobias Goldschmidt (KV Plön),
unterstützt von Monika Heinold (KV Kiel), Anna Tranziska (KV Pinneberg) und Steffen Regis (KV Kiel).

Unterstützer*innen

Jan Karthäuser (KV Ostholstein); Kerstin Mock-Hofeditz (KV Nordfriesland); Arnd Hemken (KV Pinneberg); Friederike Löffert-Pokatis (KV Kiel); Ruth Kastner (KV Stormarn); Steffen Regis (KV Kiel); H-J Bethe (KV Pinneberg); Stefan Rehse (KV Stormarn); Carina Hennecke (KV Rendsburg-Eckernförde); Matthias Sünemann (KV Stormarn); Rolf Ebbers (KV Stormarn); Johannes Albig (KV Kiel); Stefan Lansberg (KV Plön); Sönke Carstensen (KV Kiel); Regine Neujahr-Goebel (KV Neumünster); Rainer Goebel (KV Neumünster); Anna Tranziska (KV Pinneberg); Wiebke Garling-Witt (KV Stormarn); Peter Bothe (KV NF); Markus Winkler (KV Schleswig-Flensburg); Anna Leidreiter (KV Segeberg); Andreas Rieschick (KV Stormarn); Ralf Otzen (KV Nordfriesland); Stephan Wiese (KV Lübeck); Joachim Stoll (KV Schleswig-Flensburg); Lasse Bombien (KV Rendsburg-Eckernförde); Rolf Bünthe (KV Nordfriesland); Margot Böhm (NF); Georg Wilkens (KV Rendsburg-Eckernförde); Katja HL (Mitglied); Uta Bergfeld (KV Schleswig-Flensburg); Rainer Borchering (KV Schleswig-Flensburg); Ulrike Täck (KV Segeberg); Uta Röpcke (KV Hztg Lauenburg); Sebastian Bonau (KV Schleswig-Flensburg); Susanne Hilbrecht (KV Dithmarschen); Benita von Brackel-Schmidt (KV Flensburg); Fabian Osbahr (KV Segeberg); Lukas Reithofer (KV Kiel); Ralph Sieber (KV Schleswig-Flensburg); Martina Behrens-Krull (KV Kiel); Dietmar Gosch (KV Stormarn); Monika Heinold (KV Kiel); Christian Saftig (KV Kiel); Nicole Derber (KV Ostholstein); Ingrid Nestle (KV Steinburg); Kurt Reuter (KV Stormarn); Sophia Marie Pott (KV Lübeck); Sven Christian Seele (KV Kiel); Annette Granzin (KV Ostholstein); Petra Kärgel (KV Pinneberg); Jannes Winkler (KV Schleswig-Flensburg); Doris Dönges (KV Plön); Denise Loop (KV Dithmarschen); Fabian Faller (KV Kiel); Peter Schüler (KV Lübeck); Gabriele Braune (KV Ostholstein); Juliane Michel (KV Neumünster); Hans-Peter Hopp (KV Ostholstein); Bernhard Schrader (KV Pinneberg); Lasse Petersdotter (KV Kiel); Philipp Walter (KV Kiel); Mathias Schmitz (KV Pinneberg); Meike Lüdemann (KV Segeberg); Gazi Freitag (KV Kiel); Silke Schiller-Tobies (KV Kiel); Esther Drewsen (KV Nordfriesland); Momme Carstensen (KV Flensburg); Jens Jähne (KV Nordfriesland); Vincent Schlotfeldt (KV Plön); Nadine Mai (KV Pinneberg); sotiria Luedtke (KV Luebeck); Niklas Willma (KV Neumünster); Marcel Beutel (KV Ostholstein); Anna Langsch (KV Kiel); Anja Kloos (KV Ostholstein); Dieter Dluzewski (KV Dithmarschen); Maria Andresen (KV Nordfriesland); Arne Langniß (KV Kiel)